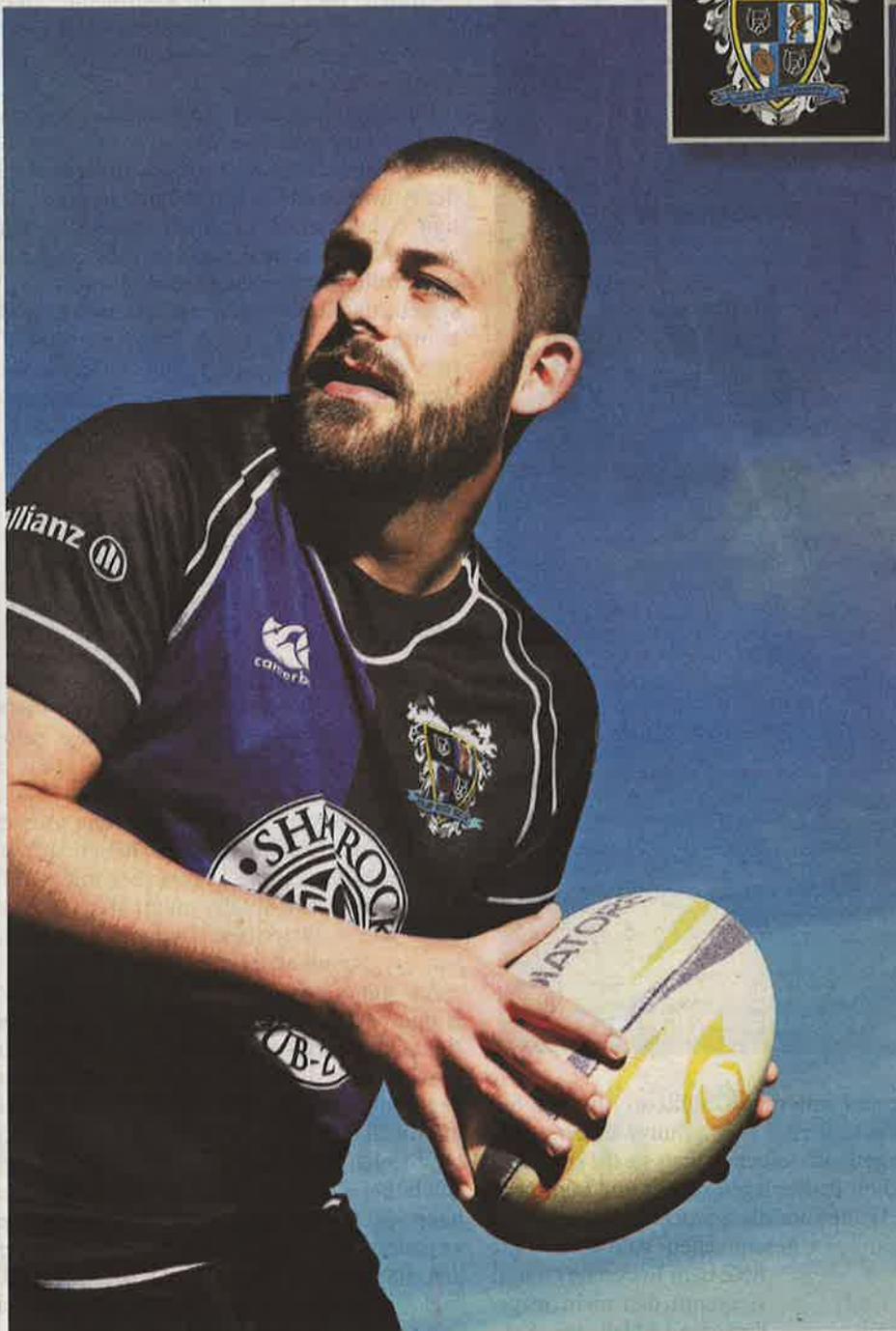


# Wir Zürcher

Die letzten Monate gab das «Tagblatt» den Bewohnern der Stadtquartiere ein Gesicht. In den neuen Folgen von «Wir Zürcher» porträtiert Fotograf Nicolas Y. Aebi die Sportlerinnen und Sportler in der Stadt Zürich in ihrer ganzen Vielfalt. Sport spielt für die Stadtzürcher Bevölkerung eine überaus wichtige Rolle. Rund drei Viertel der Zürcherinnen und Zürcher sind mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv. Rund 20 Prozent sind Mitglied in einem der über 500 Sportvereine oder ehrenamtlichen Organisationen.

Von Nicolas Y. Aebi

Diese Woche: Moritz Meier, Rugby Union Zurich



Normalen Strassenfussball auf dem Pausenplatz spielte Moritz Meier (28) schon seit eh und je, aber so richtig warm wurde er mit Fussball nie wirklich. «Vor neun Jahren klopfte mir einer auf die Schulter und sagte; Moritz, du hast das Zeug dazu, willst du es nicht einmal mit Rugby probieren? – Und ich wollte. An einem Mittwoch war das erste Training mit der Rugby Union Zurich. Der Club wurde einst von FCZ-Fans gegründet. Am Freitag fand dann das Vorbereitungstraining statt – und schon am Samstag hatten wir das Freundschaftsspiel gegen Winterthur gewonnen. Das war natürlich ein gewaltiger Kick für meine Motivation, und ich wusste schnell, dass ich mit Rugby das gefunden hatte, was ich suchte.» 35 bis 40 Spieler bilden den harten Kern der Mannschaft der Rugby Union Zurich. Die Saison dauert von März bis Juni und von September bis November. «Von 75 bis 150 Kilogramm kann jeder gut eingesetzt werden auf der einen oder anderen Position. Jeder Spieler hat oft posturbedingt seinen eigenen Aufgabenbereich», erklärt Moritz Meier. «Das Spiel ist technisch anspruchsvoll, sehr hart, aber auch sehr fair. Mätzchen wie beim Fussball sind verpönt. Niemand legt sich wie ein sterbender Schwan auf den Boden, wenn er sich das Bein gestossen hat. Dass einem während der Saison meist immer etwas wehtut, gehört einfach dazu. Auch im Umgang mit den Schiedsrichtern gelten Benimmregeln von Gentlemen», so der Zürcher Elektroplaner. Der Männersport sei ein guter Ausgleich zu seinem Alltag. «Und es ergeben sich Freundschaften, das ist vielleicht der grösste Gewinn.» Denn: kaum ein Sport, der so eng mit der britischen Pubkultur verbunden ist. «Auch bei uns ist das natürlich so», sagt Moritz Meier. «Unser Hauptsponsor ist das Shamrock Irish Pub in Wollishofen, und wir verabreden uns seit Jahren auch in der Safari-Bar im Niederdorf nach den Trainings oder Spielen. Unser Trainer ist allerdings Franzose. Er trinkt kein Bier.»

Anzeige



FC ZÜRICH

VS

FC ST. GALLEN 1879

TICKETS

11.08.2019, 19 UHR

LETZTGRUND